Unerhörte Zumutung

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **56 (1930)**

Heft 24

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-463043

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Dasister

„Jetzt kommt die hübsche Nelly. Schade, daß sie ein bißchen dumm ist.“
„Sonderbar! Entspringt doch einer Vernunftehe.“

Unerhörte Zumutung

„Es ist zum Teufelholen!“ klagt Herr Meier seinem Geschäftsfreund, dem es auch schlecht geht, „meine Frau will durchaus und unbedingt nach Nizza fahren und meine Tochter kapriziert sich auf Kairo!“

„Nizza? Kairo?“ macht der andere große Augen. „Und wann werd' ich endlich die fünfzig Franken bekommen, die Sie mir seit acht Monaten schuldig sind?“

„No, hören Sie,“ ist Meier entrüstet, „ich weiß mir nicht zu helfen mit meinen eigenen Sorgen, kommen Sie mir mit Ihren!“

Salpeter

*

Der Todesfall

Während Professor S. die Schüler mit Daten aus der griechischen Geschichte überhäufte, gab es in der letzten Bank ein störendes Gekicher.

„Das ist doch unerhört!“ rief der gekränkte Lehrer, „so eine Gemütsroheit: der Epaminondas stirbt den Heldentod und die Mistfratzen lachen dazu!“

Spt.

*

Zwei Jungen saßen im Freien und verzehrten mit Appetit ein Stück Torte. Ich ging vorüber und fragte die Beiden dann: „Schmeckt's?“ — „Mir schmöcket nüd lang, mir fressed grad“, war die hübsche Antwort.

Febo

KAUFLEUTEN
Pelikanstraße-Talacker
ZÜRICH
Bekanntes Restaurant. Große und kleine Gesellschaftssäle. Prima Butterküche. Sehr gute Weine.
Inhaber: Hans Ruedi

Alle Zeitungen
und Zeitschriften können Sie im
Wiener Café Bern
bei einer vorzüglichen Tasse Kaffee lesen.
Neuer Inhaber: H. LIBERTY, früher Corso-Zürich.